

Transportmittel stehen jetzt ebenfalls schon etwas leichter zur Verfügung und dies wird der Konsumversorgung sowie dem Handel bald zuflatten kommen. Heute blieben die Umsätze bloß auf kleinere Partien beschränkt, wobei Reflektanten Untergebote anlegten, aber nicht durchsetzen konnten. Roggen gelangt nur in einzelnen Waggons zum Abschluß. Die geforderten hohen Preise mußten bewilligt werden. Von Futtermitteln kam es in Mais zu belanglosen Umsätzen auf bisheriger Preisbasis, während Hafer regeren Verkehr aufwies, und hierbei höchste Preise erzielte.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, neu, K. — bis K. —, Banater neu, K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber neu, K. — bis K. —, slowakischer und Schütter, alt, K. 15.50 bis K. 15.90, Südbahn, neu, K. — bis K. —, Marchfelder und anderer niederösterreichischer K. 14.75 bis K. 15.50, mährischer ab Stationen K. 15.25 bis K. 15.60. —
 Roggen: Slowakischer K. 11.25 bis K. 11.50, Schütter K. 11.15 bis K. 11.40, Bester Boden K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, diverser ungarischer K. 11.15 bis K. 11.40, österreichischer K. 10.75 bis K. 11.25, mährischer K. 11. — bis K. 11.40. —
 Gerste: ab den betreffenden Stationen: Mährische K. 8.90 bis 9.90, Marchfelder K. 9. — bis K. 9.90, Wiener Boden K. 9. — bis K. 9.90, niederösterreichische K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, slowakische K. 8.50 bis K. 9.60, ab Stationen K. — bis K. —, diverse ungarische K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, Schütter K. 8.50 bis K. 9.50, Raaber und Wieselburger K. — bis K. —, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Stationen K. — bis K. —, ab Wien, Brenn- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —. —
 Mais: Ungarisches K. 8.70 bis K. 9.10. — Hafer: allgemein je nach Qualität K. 11.25 bis K. 12. —

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 13. August. (Orig.-Ber.) Die Tendenz spricht sich jetzt in Brotfrüchten etwas ruhiger aus. Für Weizen besteht nach wie vor gute Kauflust. Das Angebot ist gering. Wegen des Fiertages findet die Wochenhauptbörse schon morgen statt. Von derselben wird vermehrtes Interesse erwartet. Die

Viehmarkt.

Wien, 13. August. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt ist der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 2393 Stück Schlachtrinder gesunken und zwar wurden um 1762 Stück Mastvieh und um 631 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben. Die Außenmarktbezüge beliefen sich in der abgelaufenen Woche auf 394 Stück. Hochprima-Fabriksochsen deren Angebot sich in Anbetracht des minimalen lokalen Bedarfes als genügend erwies, haben die vorwöchigen Preise fest behauptet. Für Primasoehsen zeigte sich infolge des durchweg schwachen Angebotes in guter Ware bessere Nachfrage, und bei der ganzen Markt hindurch anhaltenden guten Nachfragen sind Primasorten um 2 bis 4 K. gestiegen. In Mitteloehsen kam es ohne Rücksicht auf die Qualität zu noch größeren Preissteigerungen, de hier die Einkäufe der Konservenfabrik preistreibend gewirkt haben. Mitteloehsen waren um 4 bis 6 K. teurer als in der Vorwoche. In allen minderen Sorten, welche für den Bedarf der Konservenfabriken in erster Reihe gesucht wurden, notierten die Preise bei raschem Abverkauf um 6 bis 10 K. höher als in der Vorwoche. Auf dem Stiermarkt erwies sich das reduzierte Angebot als zu klein für den Bedarf, und bei flottem Absatz stiegen die Preise um 8 K. Weinvieh war um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm teurer als in der Vorwoche. Von dem auf 3531 Stück sich belaufenden Gesamtauftrieb sind 21 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Vorstviehmarkt sind im Vergleiche zur Vorwoche die Zufuhren von Fettschweinen um 1142 Stück gestiegen, jene von Fleischschweinen dagegen um 1193 Stück gesunken. In Fettschweinen war die Stimmung ungeachtet des erhöhten Angebotes, fest, da einerseits die Wiener Käufer infolge der noch immer nicht geklärten Verhältnisse hinsichtlich der Beschickung des Marktes rasch zur Deckung ihres Bedarfes schritten, andererseits auch zahlreiche Provinzkäufe in den Verkehr eingegriffen haben. Infolgedessen entwickelte sich ein sehr lebhafter Verkehr, und bei flottem Absatz notierten Prima- und schwere Mittelsorten um 2 K., alle leichteren Sorten von Fettschweinen um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Der Auftrieb wurde bis auf das letzte Stück ausverkauft. In Fleischschweinen ist der Auftrieb auf eine Ziffer gesunken, bei welcher auch nur annähernd von einer Deckung des Bedarfes nicht gesprochen werden kann. Aus diesem Grunde nahm der Markt bei sehr lebhafter Nachfrage einen raschen Verlauf, wobei die Preise aller Qualitäten um 6 bis 10 K. pro 100 Kilogramm gestiegen sind. Der Markt wurde vollständig geräumt. Auf dem Kalbermarkt sind die Preise allgemein um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In geschlachteten Fettschweinen sind die Preise um 4 K. pro 100 Kilogramm gestiegen.